

Technische Marineschule

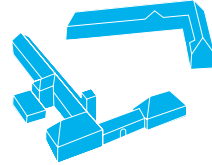
Neues Quartier in der Wik

Erste Informations- und Beteiligungsveranstaltung
Donnerstag, der 31.08.2023 um 18 Uhr
in der Aula der Hebbelschule



Technische Marineschule

Neues Quartier in der Wik



Das Areal der Technischen Marineschule wird städtebaulich weiterentwickelt. Die Büros Conplan und BSP Architekten prüfen im Rahmen einer Machbarkeitsstudie die Umsetzung von bezahlbarem Wohnraum durch Baugruppen. In einem ersten Arbeitsschritt wurde ein städtebauliches Konzept in mehreren Varianten erstellt, die wir mit Ihnen diskutieren möchten.

PROGRAMM

- 18.00 Uhr** **Begrüßung: Florian Gosmann,**
Landeshauptstadt Kiel,
Amtsleiter Stadtplanungsamt
- 18.15 Uhr** **Vorstellung städtebaulicher Entwurf in Varianten:**
Jan Schulz, BSP Architekten
- 19.00 Uhr** **Diskussion an Themen-Tischen**
- 20.15 Uhr** **Ausblick auf die weitere Entwicklung:**
Volker Spiel, Conplan
- 21.00 Uhr** **Verabschiedung**

Auf www.kiel.de/technischemarineschule sind weiterführende Informationen zum Projekt zu finden.
Wir bitten um [Anmeldung zur Veranstaltung über die Website.](#)



Themen-Tische

Städtebauliche Varianten

Tisch 1 und Tisch 2 "Raum- / Platzbildung / Eingangssituation / Wegeverbindungen (intern / extern)"

Tisch 3 und Tisch 4 "Innenhof - Nutzungen: privat versus öffentlich / Funktionsbereiche / ..."

Nutzungs-Mix

Tisch 5 und Tisch 6 "Bezahlbares Wohnen im Quartier / geförderter + inklusiver Wohnungsbau / alle Einkommensgruppen im Alt- und Neubau / besondere Wohnformen / ..."

Tisch 7 und Tisch 8 "Kunst + Soziokultur, Büros, Praxen, Beratungsstellen, Café, Kindergarten, Gemeinschaftsflächen, ... => Verortung im Altbau / Vernetzung Wohnen / Quartiersversorgung / ..."

Tisch 1

“Raum- / Platzbildung /
Eingangssituation /
Wegeverbindungen
(intern / extern)”



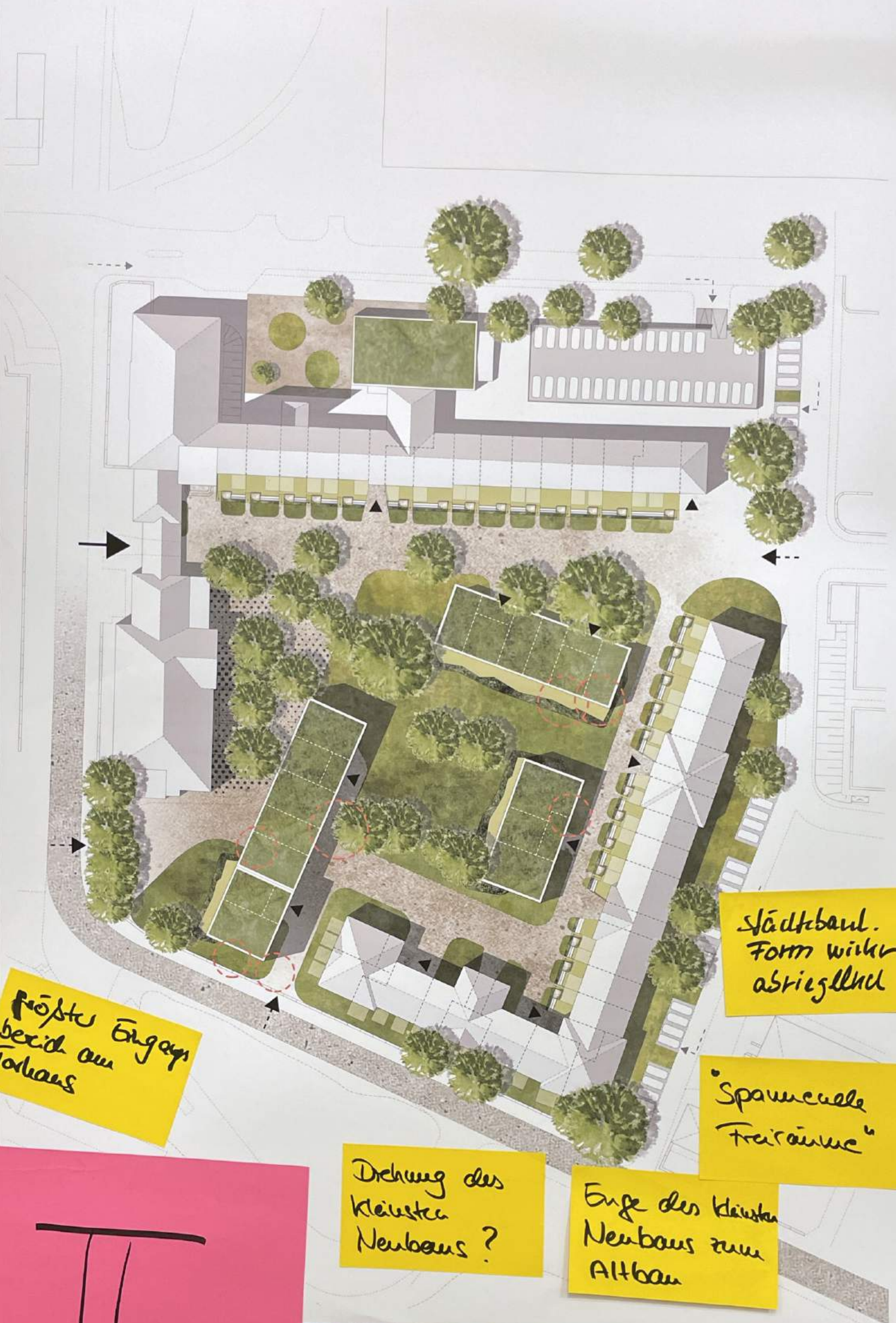
öffentliches Grün,
das auch von Tor-
haus Nutzung genutzt
werden kann

Vorschlag
Höhe, Freiraum
Sichtachsen

größte
Grünfläche

I

Zwei verschiedene
Grünflächen
(positiv)



fröste Eingangs
bereich am
Torhaus

Städtebaul.
Form wirkt
abstrahiert

"Spannende
Freiräume"

Drehung des
kleinsten
Neubaus?

Enger des kleinsten
Neubaus zum
Altbau

III



meiste ver-siegelte Fläche

Baumbestand bleibt erhalten

Kontrast der Gebäudeform ist positiv

Konträre Architektur zur bestehenden Gebäuden

III

3 große Grünflächen
Welche Freizeiteinrichtungen an Bewohneren?
Nähe zu Trossen

Sterne:

Variante 1:
- am meisten grün

*

Variante 2:
- zu rechteckig

Variante 3:
- am harmonischen
- Wbg. schwer einzurichten?
- am wenigsten Baumverlust

Holz + Grün
an Gebäuden
wäre schön

für wie ist
das "Grün"

Wickelschleif -
Zeichen der
Öffnung o. Schließung

Fragen: - wieviele Parkplätze pro Wohnung? 0,7 ungeförderete Wbg.
0,3 geförderete Wbg.
-> es wird mit alternativem
Verkehr gerechnet

- Solar auf dem Dach?

- Dachform? Flachdach? öffentlicher Bereich?

mgl. Problem:

- die Autos parken
im Anschlupark,
da die Parkplätze
nicht ausreichen
werden.

Marketing richten
auf Fahrradfahrer
innen, denn hier
gibt es sehr wenig
Parkplätze !!!

Tisch 3

“Innenhof – Nutzungen:
privat versus öffentlich /
Funktionsbereiche / ...”



PARKÄHNLICHER
INNENBEREICH

Kleine
Voraustalungsbühne

Kein Großsportplatz,
aber mehr
Spielgeräte

Sitzmöglichkeiten
(Gemeinschafts-
Klönecke)

GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN
ERMAUßEN

Fahrradstell-
plätze außer-
halb d. Innen-
hofes

Ladestationen

Lastenmobilität
im Innenhof ist
zu diskutieren

Fahrradpark-
flächen mit
Solardächern

**PRIVATER
VERKEHR**
in dem Innenhof oder um?
UMFAHRS AUTOS
PRIV. PEKW AUSURLAUB
LASTEN- u. andere RÄDER
LADESTATIONEN:

Fahrrad-
stellplätze
/-garagen

PAKETSTATION

Sackbarren
gegen Pfand

Eutsiege Laug

Sportgeräte
für Alt & Jung

**DACHBE-
GRÜNUNG**

Gemeinschafts-
gärten
-beete

Grillplatz

Flächen für
erneuerbare
Energien
schaffen

Trinkwasser-
spender

Gemüse-
kräuter
Obstgärten

Sitzmöbel
(viele)

Tisch 5

“Bezahlbares Wohnen im
Quartier / geförderter +
inklusive Wohnungsbau / alle
Einkommensgruppen im Alt-
und Neubau / besondere
Wohnformen / ...”

keine Fenster
Grundrisse
alles sehr
starr

Flex
Wohnung

≥ 5 Zi. Wgh.
≥ 100 m²
für Familien mit
≥ 2 Kindern

Wohnraum
für Familien
lieber kleinere
Zimmer und
dafür mehrere

Waschküche
nicht in jeder
Wohnung
1 Waschmaschine

- 1 - 50 m²
- 2 - 60
- 3 - 75
- 4 - 90
- 5 - 105

Gemeinschafts
Küche

dezentrale
Gemeinschafts-
räume

Dachraum
mit
Aussäen

Cluster
Wohnen

Steckdosen
an den
Parkplätzen
installieren

Limit an m²
pro Person, um
nicht reiche Singles
/Duo zu bevorzugen
(unabh. v. Förderung)

ANNA
Anlaufstelle/
Quartiersstelle für
alle (Alters-)Gruppen

betreutes
Wohnen

Anlaufstelle
für die
Wohnungen/
Quartiersman-
agement

Generationen mix:
Voneinander profitieren
(Einlauf, Betreuung...)

Aufzüge auch
für den Alt-
bestand
Generationsgerecht

inklusive
Wohnungsbau
barrierefreie
Wohnungsgemein-
schaften

Sichere überdachte
Unterbringung
für Fahrräder/
E-Bikes

Station:
Sprattenflotte
lastenfahrräder

Coworking
Spaces
anstelle von
Arbeitszimmern

Zukunftsorientiert
bauen
Stichwort:
Glasfaser

generelle
Wohnungsgemein-
schaften
Studenten?

Block A

Büro

Gemeinschaft

Kultur

Tisch 7

“Kunst + Soziokultur, Büros,
Praxen, Beratungsstellen, Café,
Kindergarten,
Gemeinschaftsflächen, ... =>
Verortung im Altbau / Vernetzung
Wohnen / Quartiersversorgung /
”
...

St

1026

St

114

618/54

110

111

54/41

54/4

KITA

kurze Beine
kurze Wege
Kinder und Jugendlichen
für Spielzeiten

21
Straßenbegrenzung
Schwering vs.

Randlage
nicht schlecht.

Ansiedlung
hier im
Quartier
notwendig

NEUBAUBEN

zweigtig
Untergeschosse

soziale Begegnung
Stätte

Inklusive Begegnung

Mehrgenerations-
gedächtnis

Fahrrad-
werkstatt
offenes Werkstatt
Gemeinschaft.
Arbeiten
Jung + Alt

Neubau:
Erdgeschoss
Gemeinschaft
Demokratie

Jugendliche
mitdenken

Parken

KITA

Wohnen

Block A

Block B

Büro

Cafe

Gemeinschaft

Kultur

Kultur

Kultur

Kultur

Herthastraße

Archiv/
Ausstellung
maritimes
Erbe
(mehrere große
Organisationen
bei Platz)

Untergeschoss
(Block A) + B
- Probenräume
- Atelier
- Lager
=> vorhandene
kulturelle An-
siedlungen ausbauen

Ort f. Jugendliche
e.g. Basket-
ballkorb

Jugendtreff
Laden
Basketball Ort

(gar nicht unbedingt
'betrent')

Arkonastraße
Wo ist der Turm?

Tisch 8

“Kunst + Soziokultur, Büros,
Praxen, Beratungsstellen, Café,
Kindergarten,
Gemeinschaftsflächen, ... =>
Verortung im Altbau / Vernetzung
Wohnen / Quartiersversorgung /
”
...



Parken

KITA

Wohnen

Wohnen

Block A

Block B

Büro

Cafe

Kultur

inschaft

Gemeinschaftsraum
auch da zentral
ermöglicht

Begegnung
auch durch
Verhalten

Partyräume

Werkstatt

Multi-funktions
räume
-Sport, Innerspiel

Gemeinsam
Musizieren
im gen. Raum

Fitness
Raum

gemeinsamliche
Dachterrassen

Der Entwurf wird kontrovers diskutiert, - Abiegung
vs. klare Räume

V2

Die großen Zusammenhänge
Lichtflächen, zeme mit
beschulene Aufstellung,
sind sehr positiv.

V1

Entwurf wirkt sehr harmonisch,
der Kontrast zu den Mitsenden
wird eher positiv empfunden,
die meisten Bäume sind
erhalten.

V3

GEMEINSCHAFT
ZULASSEN

maximal
grün

SMARTE
Mobilitätslösung
kein MIV

Multiunktional
f. alle Generationen
zentral & dezentral

Thema => Quartiersmanagement

Dezentrale Gemeinschaftsräume
(Kochen, Waschräume)

flexible Wohnungen für Leute mit
mehr als 2 Kindern
flex. Wohnen

Cooling Spaces an Stelle von
Treibhauseffekt

Geschützter Raum
für Kita
+ JUGEND
"Lärm muss sein!"

Co-working
space

Quartiers-
büro/-man-
ager

inklusive Begegnung
zentral 'mitdenken'
z.B. Erdgeschoss
'd. Neubauten f.
Begegnung Jungs/
Aft nutzen.

Kulturelle Ansiedlung
nutzen + ausbauen
-> Block A + B
Untergeschoss
für Proben/Lager
darst. Kunst

SICHTBARE
Aufführungsort
(vielseitig nutzbar)
Theater, Tanz, Gemein-
schaft, Mehrzweck